

Auf meines Kindes Tod.

Von Eichenborff.
Gedichte. Leipzig 1837.

1. S. 325.

Als ich nun zum erstenmale
Wieder durch den Garten gieng,
Busch und Büschlein in dem Thale
Lustig an zu plaudern fieng.

Blumen halbverschohlen blickten
Redend aus dem Gras heraus,
Bunte Schmetterlinge schickten
Sie sogleich auf Kundschaft aus.

Auch der Kukuk in den Zweigen
Fand sich bald zum Spielen ein,

Endlich brach der Baum das Schweigen:
gen:

'Warum kommst du heut' allein?'
Da ich aber schwieg, da rührt' er
Wunderbar sein dunkles Haupt,
Und ein Flüstern konnt' ich spüren
Zwischen Böglein, Blät' und Laub.

Thränen in dem Grase hiengen,
Durch die abendstille Rund'
Klagend nun die Quellen giengen,
Und ich weint' aus Herzensgrund.

2. S. 327.

Freuden wollt' ich dir bereiten,
Zwischen Kämpfen, Lust und Schmerz
Wollt' ich treulich dich geleiten
Durch das Leben himmelwärts.

Doch du hast's allein gefunden,
Wo kein Vater führen kann,
Durch die erste, dunkle Stunde
Giengst du schuldlos mir voran.

Wie das Säuseln leiser Schwingen
Draußen über Thal und Klust,
Gieng zur selben Stund' ein Singen
Ferne durch die stille Luft.

Und so frühlich glänzt' der Morgen,
'S war, als ob das Singen sprach:
'Jeho lass'et alle Sorgen,
Liebt ihr mich, so folgt mir nach!'

3. S. 328.

Die Welt treibt fort ihr Wesen,
Die Leute kommen und gehn,
Als wärest du nie gewesen,
Als wäre nichts geschehn.

Wie sehn' ich mich aufs neue
Hinans in Wald und Flur!
Ob ich mich gräm', mich freue,
Du bleibst mir treu, Natur.

Da klagt vor tiefem Sehnen
Schluchzend die Nachtigal,

Es schimmern rings von Thränen
Die Blumen überall.

Und über alle Gipfel
Und Blüthenhäger zieht
Durch stillen Waldes Wipfel
Ein heimlich Klagelied.

Da spür' ich's recht im Herzen,
Dass du's, Herr, draussen bist —
Du weißt's, wie mir von Schmerzen
Mein Herz zerrissen ist!

4. S. 328.

Von fern die Uhren schlagen,
Es ist schon tiefe Nacht,
Die Lampe brennt so düster,
Dein Beisein ist gemacht.

Die Winde nur noch gehen
Behlagend um das Haus,
Wir sitzen einsam drinne
Und lauschen oft hinaus.

Es ist, als müßtest leise
Du klopfen an die Thür,
Du hät't dich nur verirret
Und lämst nun mild' zurück.

Wir armen, armen Thoren!
Wir irren ja im Graus
Des Dunkels noch verloren —
Du fandest längst nach Haus.